



Ausgabe 1/2007

Lebenshilfe-Gottesdienst in Wenden

(Wenden) Die katholische St.-Severinus-Gemeinde in Wenden erlebte in der Vorabendmesse am 28. Juli einen ganz besonderen Gottesdienst. Die heilige Messe wurde von den Bewohnern und Mitarbeitern der Lebenshilfe Einrichtungen im Kreis Olpe gestaltet. Hierbei stand das folgende Gedicht des Schriftstellers S. Piltz im Mittelpunkt:

Ich kann nicht dichten wie Goethe,
ich kann nicht komponieren wie Mozart,
ich kann nicht logisch denken wie Max Planck,
ich springe nicht so hoch wie Ulrike Meyfarth,
ich kann nicht singen wie Luis Armstrong,
ich male nicht wie Picasso,
ich bin nicht so stark wie Mutter Teresa,
ich kann nicht regieren wie Abraham Lincoln.
Aber
Ich kann lachen, wie ich lache.

Ich kann laufen, wie ich laufe.
Ich kann denken, wie ich denke.
Ich kann weinen, wie ich weine,
schreiben wie ich schreibe,
malen wie ich male, helfen wie ich helfe.
Ich bin nicht großartig, nicht berühmt,
rage nicht heraus.
Aber mich gibt es nur einmal!
Ich bin einmalig; Gott hat mich wunderbar gemacht.

Zu dem Thema „Es ist normal, verschieden zu sein“ hatten die Bewohner des Wendener Lebenshilfe-Hauses mit ihren Betreuern Texte und Lieder ausgesucht, die im Gottesdienst vorgetragen wurden. Pfarrer Heiner Diehl ging immer wieder auf das Thema des Gottesdienstes ein und betonte den Wunsch nach einem selbstverständlichen Miteinander zwischen allen Gemeindemitgliedern. Eindrucksvoll waren auch die Vorträge der Percussion-Gruppe, die von Betreuer Hans-Jürgen Wagener (Gitarre) und



Die Percussion-Gruppe bei einem Vortrag während des Gottesdienstes. Foto: Lebenshilfe

Musikgruppenleiter Markus Brenner (Geige) begleitet wurden. Mit einem herzlichen Applaus bedankten sich

die Gottesdienstbesucher bei den Akteuren für die schöne Gestaltung der heiligen Messe.

Themen

NRW

Landtagspräsidentin Regina van Dinter unterstützt wie viele prominente Botschafter die Lebenshilfe NRW. Engagement zahlt sich aus. **Seite 2**

Rom

Einmal den Papst live sehen, zum Anfassen nah dran sein. 52 Menschen mit und ohne Behinderung reisten nach Rom zur Audienz bei Papst Benedikt XVI.



Reportage finden Sie auf Seite 3

NRW

Engagement zahlt sich aus – werden Sie Partner der Lebenshilfe. **Seite 4**

Ehrenamtliche Helfer unterstützen die Lebenshilfe

Mit wenig Zeit wird den Bewohnern der Lebenshilfe-Häuser viel Freude bereitet

(Olpe) Immer wieder klagen Vereine und Verbände darüber, dass das ehrenamtliche Engagement nachlässt und freiwillige Helfer an allen Enden fehlen. Genau das Gegenteil stellt die Lebenshilfe Olpe fest, wie Gabi Teipel, Freiwilligenbeauftragte der Lebenshilfe, berichtet.

Derzeit gibt es in den Lebenshilfe-Häusern in Olpe sechs ehrenamtliche Helfer, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen einbringen. Sie begleiten die Bewohner bei Freizeitaktivitäten, führen mit weitgehend selbstständigen Menschen mit Behinderung Einkaufstrainings durch oder beschäftigen sich ganz speziell mit einzelnen Bewohnern im Rahmen der individuellen Hilfeplanung.

Die Mutter einer Bewohnerin im Haus Grubenstraße hat einen Singkreis, bestehend aus Bewohnern und deren Angehörigen, gegründet. Was zunächst nur als Gelegenheit zum Kennenlernen gedacht war, ist inzwischen zu einer festen Einrichtung gewor-



Gabi Teipel (vorne in der Mitte) mit den Helfern „der ersten Stunde“ von der Villa Müller in Olpe.

Foto: Lebenshilfe

den. Andere freiwillige Helfer begleiten die behinderten Menschen zum Reiten oder töpfern mit interessierten Bewohnern, wobei die Freude an der handwerklichen Tätigkeit und die kreativen Ergebnisse im Vordergrund stehen.

Wieder andere sind mit Begeisterung dabei, wenn es darum geht, Computerkenntnisse zu vermitteln, mit den Bewohnern zu kochen oder bei künstlerischen Aktivitäten zu assistieren. Gabi Teipel von der Lebenshilfe möchte gerne weitere Helfer gewinnen, und zwar auch solche, die einfach nur ihr Hobby vorstellen und damit die Bewohner in den Lebenshilfe-Einrichtungen im Kreis Olpe unterhalten wollen.

Auch wenn der ehrenamtliche Einsatz nur eine halbe oder eine Stunde pro Woche beträgt, ist diese Zeit sehr gut angelegt.

Weitere Infos gibt es im Lebenshilfe-Center Olpe, Tel. (02761) 9423151 oder E-Mail: dry@lebenshilfe-nrw.de

Lebenshilfe Bewohner tanzten in die „Macht der Nacht“

(Saalhausen) Die Freiwillige Feuerwehr Saalhausen machte es möglich: 24 Freikarten stellten die Blauröcke der Lebenshilfe zur Verfügung und ermöglichten damit den behinderten Bewohnern der Lebenshilfe-Einrichtungen die Teilnahme an einem der größten Sommer-Events im Kreis Olpe. Gemeinsam mit Tausenden Gästen feierte man bei herrlichem Sommerwetter im Kurpark.

Nach Einbruch der Dunkelheit schossen riesige beleuchtete Wasserfontänen in den dunklen Nachthimmel über Saalhausen. Passend zum Motto der diesjährigen Show „Live Earth“ wurden Landschaftsbilder und später ein Konzertausschnitt von Madonna auf die riesige Wasserwand projiziert. Höhepunkt des Abends war das spektakuläre Feuerwerk, das den Bewohnern der Lebenshilfe-Häuser in ständiger Erinnerung bleiben wird. Babara Glee, Mitarbeiterin der Lebenshilfe, bedankte sich bei den Kameraden der Löschgruppe Saalhausen der Freiwilligen Feuerwehr Lenne-stadt für die großzügige Kartenspende und den unvergesslichen Abend.

Impressum

Herausgeber: Lebenshilfe Kreis Olpe
Redaktion: Hermann Roß
Presserechtlich verantwortlich:
Hermann Roß
Freiwilligenkoordinator: Gabi Teipel
Auflage: 10 000 Exemplare

Anzeigen

Präsentieren Sie
in diesem erfolgreichen

doch Ihr Angebot
Werbeträger.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Wenn Sie die Arbeit der Lebenshilfe unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an das Lebenshilfe-Center Olpe, Ansprechpartnerin Britta Dreyer, Tel. 02761-9423151 oder per E-Mail: dry@lebenshilfe-nrw.de